

# 1. Halbjahr 2023

## Dienstagmittag-Fortbildung Psychosomatik Basel

Dienstag von 12.30 bis 13.30 Uhr  
vor Ort im kleinen Hörsaal ZLF, und/oder im  
Online Format – Anmeldung über unsere Website

**7. März 2023**

ZLF, kleiner Hörsaal

### Hybrid Veranstaltung

#### Psychosomatische Aspekte des Post/Long- COVID-Syndroms

**Dr. Christine Allwang**  
Leitende Oberärztin der  
Klinik und Poliklinik für  
Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie,  
Klinikum rechts der Isar,  
Technische Universität  
München

Long/Post-COVID bezeichnet ein komplexes Geschehen, das in seiner Ätiologie und den möglichen zugrundeliegenden Pathomechanismen nach wie vor noch nicht vollumfänglich verstanden ist. Die klinisch-therapeutische Versorgung der zum Teil schwer in ihrer Lebensqualität beeinträchtigten Betroffenen stellt nach wie vor eine erhebliche Herausforderung für alle Behandler dar. Der Vortrag wird die Entstehungsgeschichte des Post/Long-COVID-Syndroms sowie aktuelle ätiologische Hypothesen umreissen. Zusätzlich wird ein psychosomatisch-psychotherapeutischer Blick auf die Gesamtheit geworfen und erste psychotherapeutische Ansätze beschrieben.

**28. März 2023**

ZLF, kleiner Hörsaal

### Hybrid Veranstaltung

#### Pharmakologische Behandlung von Depres- sionen in der Hausarzt- medizin – eine kritische Analyse

**PD Dr.  
Michael P. Hengartner**  
Zürcher Hochschule für  
Angewandte Wissenschaften,  
Fachgruppe Klinische  
Psychologie und Gesund-  
heitspsychologie

Die meisten Antidepressiva gegen Depressionen werden inzwischen von Hausärzten/Hausärztinnen verschrieben. Die steigenden Verschreibungsraten sind zudem hauptsächlich auf Langzeitbehandlungen zurückzuführen, welche oftmals nicht leitliniengerecht sind. Des Weiteren zeigte sich, dass die meisten Antidepressiva an Patienten/Patientinnen mit leichten und subklinischen Depressionen verschrieben werden – auch dies ist eine Besonderheit, die (oftmals) nicht leitliniengerecht ist. Diese problematischen Aspekte, sowie die kontroverse Debatte zur Wirksamkeit von Antidepressiva, werden in diesem Referat umfangreich und kritisch diskutiert.

**18. April 2023**

ZLF, kleiner Hörsaal

### Hybrid Veranstaltung

#### Zwangsstörungen in der peripartalen Zeit – Über- blick über Symptomatik, Häufigkeit und deren Ein- fluss auf die mütterliche Identitätsentwicklung

**Dr. phil. Angela Häne**  
Eidg. anerkannte Psycho-  
therapeutin & Supervisorin,  
Zürich

«Was, wenn ich mein Baby fallen lasse? Was, wenn ich mein Baby verletze? Was, wenn ich insgeheim eine böse Mutter bin?» Diese Gedanken sind nicht das, was die meisten von uns mit der frühen Mutterschaft verbinden, aber für viele Frauen sind sie Realität. Dabei handelt es sich um aufdringliche, quälende Gedanken, Ideen oder Impulse, die sich im Kopf von betroffenen jungen Müttern ausbreiten und zu erheblichem Leid führen. Zwangsgedanken können dabei als Teil einer postpartalen Depression oder Angststörung auftreten, oder aber als allein vorherrschendes Störungsbild (Fairbrother et al., 2015).

In der klinischen Praxis gilt die peripartale Zeit als Risikophase für den Ausbruch oder die Verschlimmerung einer Zwangsstörung (Winston & Seif, 2018; Russel et al, 2013). Nebst der Belastung durch die quälenden Zwangsgedanken selbst, kann es dabei zu weiteren negativen Konsequenzen für die junge Mutter, insbesondere in Bezug auf deren Selbstkonzept als Mutter, kommen.

**16. Mai 2023**

ZLF, kleiner Hörsaal

### Hybrid Veranstaltung

#### Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) – ein hilf- reicher Ansatz auch bei Essstörungen?

**Prof. Dr. med.  
Almut Zeeck**  
Klinik für  
Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie,  
Universitätsklinikum  
Freiburg, Deutschland

Die Behandlung von Essstörungen stellt Therapeuten/Therapeutinnen bis heute vor grosse Herausforderungen. Gründe dafür sind unter anderem die Ambivalenz der Patienten/Patientinnen im Hinblick auf eine Veränderung ihrer Symptomatik und intensive Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamiken. Im Hintergrund finden sich häufig unsichere Bindungsmuster und Mentalisierungsdefizite. Der Vortrag soll auf der Basis klinischer Erfahrungen und empirischer Befunde diskutiert werden, inwieweit das Mentalisierungskonzept und die eigentlich für die Borderline-Persönlichkeitsstörung entwickelte MBT für ein Verständnis und die Behandlung von Essstörungen hilfreich sein könnten.

**27. Juni 2023**

ZLF, kleiner Hörsaal

### Hybrid Veranstaltung

#### Was beeinflusst unsere Persönlichkeitsentwick- lung?

**Prof. Dr. Wiebke Bleidorn**  
Universität Zürich,  
Psychologisches Institut,  
Differenzielle Psychologie  
und Diagnostik

Wie stabil versus veränderbar ist unsere Persönlichkeit? Während Persönlichkeitseigenschaften traditionell als hoch stabil, unveränderbar und vorwiegend genetisch determiniert galten, zeigen aktuelle Befunde, dass Persönlichkeitsunterschiede, trotz ihrer hohen Stabilität, veränderbar sind und dass diese Veränderungen genetisch und umweltbedingt sein können. In diesem Vortrag, werde ich aktuelle Befunde zu den Ursachen, Konsequenzen und Grenzen von Persönlichkeitsveränderungen präsentieren. Abschliessend werde ich der Frage nachgehen, ob und wie wir unsere Persönlichkeit gezielt verändern können.

**Verantwortlich für das Programm:**  
Psychosomatik am Universitätsspital Basel  
Prof. Rainer Schäfer | Dr. med Alexander Frick  
rainer.schaefer@usb.ch | alexander.frick@usb.ch

Bitte senden Sie uns auch Kritik und Anregungen.

**Downloads und Audio-Dateien:**  
Handouts zu Vorträgen und (meistens)  
das Anhören sind auf unserer Homepage  
unispsital-basel.ch/psychosomatik möglich.

**Fortbildungs-Credits:**  
SAPPM, SGPP und SGAIM je 1 Punkt

**So finden Sie die Veranstaltungsorte: Kleiner Hörsaal ZLF**  
Zentrum für Lehre und Forschung am Universitätsspital,  
Hebelstrasse 20. Der Eingang befindet sich im Parterre.

**Tag und Dauer der Fortbildungen:**  
Wenn nicht anders angekündigt,  
Dienstag von 12.30 Uhr - 13.30 Uhr

**Zahl der Teilnehmer:**  
Es gibt keine Zugangsbeschränkung.

Mit Unterstützung von:

